



**Protokoll der Vereinsversammlung 2017
vom Dienstag, 13. Juni 2017, 19.30 Uhr
in der „Druckerei“ im AZ-Hochhaus, Stadtturmstrasse 19, Baden**

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung durch den Präsidenten
2. Protokoll der letzten Vereinsversammlung vom 6. Juni 2016
3. Finanzen
4. Jahresrückblick und neue Projekte
5. Wahlen
6. Budget 2017, Finanzplanung bis 2020, Jahresbeiträge 2017
7. Dank und Ehre
8. Anträge von Mitgliedern
9. Verschiedenes

1. Begrüssung und Eröffnung durch den Präsidenten

Der Präsident, Peter Züllig, eröffnet die Versammlung mit eine indianischen Weissagung:

„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet Ihr merken, dass man Geld nicht essen kann!“

Das Zitat stammt aus dem Roman „Aus hartem Holz“, der Pulitzer-Preisträgerin Annie Proulx. Sie erzählt darin wie Profitgier die Wälder Nordamerikas und die indigene Kultur zerstörte. Das droht auch in Guatemala.

Peter Züllig heisst die zahlreich erschienen Vereinsmitglieder und Gäste zur 19. Vereinsversammlung ganz herzlich willkommen. Besonders willkommen heisst er Regula Del Anno, Vertreterin des Stadtrats Baden.

Peter Züllig stellt einleitend fest, dass die Einladungen zur heutigen Versammlung rechtzeitig zugestellt worden sind. Der Verein hat aktuell 236 eingeschriebene Mitglieder und weitere 172 Personen/Familien/Firmen oder Institutionen, die den Verein unterstützen ohne Mitglied zu sein. Die Statuten kennen kein Quorum. Die Versammlung ist daher auf jeden Fall beschlussfähig.

Es sind 49 Personen (46 Mitglieder und 3 Gäste) anwesend. Entschuldigungen sind 46 (37 Mitglieder und 9 Gäste) eingegangen. Die entsprechenden Listen sind im Anhang zum Protokoll zu finden.

Als Tagespräsident wird einmal mehr Sepp Schmid vorgeschlagen und mit Applaus einstimmig gewählt.

Als Stimmenzähler werden, sofern nötig, Marlies Portmann, Max Meyer und Hans Oberli vorgeschlagen und ebenfalls mit Akklamation gewählt.

Der Präsident macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass

- alle, die eine weisse Traktandenliste erhalten haben, eingeschriebene Mitglieder und damit stimmberechtigt sind; wer eine gelbe Traktandenliste erhalten hat ist als Gast anwesend und somit nicht stimmberechtigt.
- Auf der Präsenzliste soll vermerkt werden, wenn die Adresse falsch gewesen ist. So können wir unsere Datenbank à jour halten. Ebenfalls sind wir um die Mailadressen froh, damit wir zwischen den Vereinsversammlungen die Mitglieder über laufende Projekte informieren können.

- Peter Züllig weist daraufhin, dass es einen Stand gibt mit diversen Verkaufsartikeln (Honig, selbstgemacht Taschen und Kissen aus Stoffen von Guatemala → Dank an Henriette Hofmann und Marlies Portmann).
- Anträge von Mitgliedern sind keine schriftlich eingegangen. Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

2. Protokoll der letzten Vereinsversammlung vom 6. Juni 2016

Das Protokoll der 18. Vereinsversammlung vom 6. Juni 2016 liegt in beschränkter Zahl auf den Tischen auf und konnte auf der Vereinshomepage www.tamahu.org eingesehen werden. **Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.**

3. Finanzen

Jolanda Andersen erläutert die Eckpunkte der Rechnung 2016, die ebenfalls auf den Tischen aufliegt.

- Mitgliederbeiträge	CHF	12'220	
- Spenden	CHF	102'698	
- Diverse Einnahmen	CHF	36'818	total CHF 151'736

Mit den Einnahmen von Total CHF 151'736 konnten folgende Projekte und Ausgaben finanziert werden:

- Solarprojekt Sesarb	CHF	48'398	
- Wasserprojekt Sequib.Com.	CHF	57'323	
- Wasserprojekt Jolomché	CHF	3'036	
- Wasserprojekt Guaraxul	CHF	15'894	
- Wasserprojekt San Antonio	CHF	3'623	
- Unterstützung Adicay	CHF	3'482	
- Bau Gebäude Adicay	CHF	20'313	
- ACOPROS: Vertrag	CHF	11'202	
- Controlling, Diverses	CHF	14'321	Total CHF 177'590

Peter Züllig ergänzt, dass wir den Hausbau von ADICAY wie folgt finanzieren: 50% als Schenkung und 50% als Darlehen.

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem **Ausgabenüberschuss** von **CHF 25'854**. Das **Vereinsvermögen** beträgt per 31. Dezember 2016 **CHF 257'237**.

98% der Spendengelder wurden in Projekte investiert, 92% direkt in Guatemala. Das ist ein hervorragendes Verhältnis!

Bericht der Revisoren

Heinz Müller und Rolf Bircher haben die per 31.12.2016 abgeschlossene Rechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft und stellen fest, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist, das Vermögen von CHF 257'237 durch Bankbelege ausgewiesen ist und die Vermögensabnahme CHF 25'854 beträgt.

Die Revisoren danken Frau Andersen für ihre geleistete Arbeit und beantragen, die Rechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 zu genehmigen sowie der Kassierin und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Die Rechnung 2016 wird gemäss Antrag einstimmig genehmigt.

4. Jahresrückblick und neue Projekte

Rückblick des Präsidenten Peter Züllig

- Unter den Mitgliedern gab es drei Todesfälle, Klaus Braun, Jan Mildner und Jean Eggmann.
Nachtrag: Nebst den drei genannten Todesfällen ist leider auch Kurt Ottiger zu nennen. Den Verstorbenen bewahren wir ein ehrendes Andenken.
- Weiter gab es 1 Austritte und 4 Eintritte. Es können zunehmend auch jüngere Leute für den Verein gewonnen werden, was sehr positiv ist. Die Vereinsversammlung soll auch für den persönlichen Kontakt zwischen den Mitgliedern dienen.
- Das Vereinslogo wurde erneuert (Gebäude mit Wasserhahn in Form einer stilisierten Büroklammer). Das Logo soll unsere Kernaufgabe darstellen. Zurzeit verwenden wir noch beide Logos zur Wiedererkennung. In naher Zukunft wird nur noch das neue Logo verwendet.
- Nebst den ständigen Tätigkeiten gemäss Aufgabenliste hatte der Vorstand rund 80 ausserordentliche Geschäfte zu erledigen. Peter Züllig bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für ihren grossen uneigennütigen Einsatz.
- Im Herbst 2016 besuchte uns Ana Cal Choc von Adicay. Wir zeigten ihr einerseits die Schweiz andererseits diskutierten wir mit ihr über laufende Projekte. Herzlichen Dank an die Familie Stäuble, die Ana in dieser Zeit beherbergte.
- Im Herbst fand auf der Badstrasse eine Aktion statt, bei der wir über unser Projekt informierten und Suppen verkauften.
- Jean Eggmann hat sich intensiv für einen Ersatz der Dieselpumpe durch eine Solarpumpe bei der Wasserversorgung Sesarb stark gemacht. Er hat das Projekt auch finanziell unterstützt.
- Eine Coiffeurlehrtöchter von Coiffeur Grimm hat in ihrer Abschlussarbeit über unser Hilfsprojekt geschrieben und Geld gesammelt. Wie viel zusammen gekommen ist, werden wir in den nächsten Tagen erfahren. Herzlichen Dank schon jetzt.
- Im Februar 2017 durften wir im reformierten Kirchenblatt der Region Mellingen-Rohrdorferberg über unsere Organisation berichten.
- Im Frühjahr 2017 haben die Kirchengemeinden rund um Mellingen am ökumenischen Suppentag für Tamahú gesammelt und wir durften in den Gottesdiensten über unser Hilfsprojekt informieren. Rund CHF 12'000 sind so für uns zusammen gekommen. Herzlichen Dank.
- Das EW Wettingen hat zum dritten Mal eine namhafte Summe gespendet und zusammengenommen das Projekt Sequib grösstenteils finanziert. Herzlichen Dank!
- Auch die Unterstützungsbeiträge der Stadt Baden seit 2005 hätten zusammen genommen die Finanzierung einer ganzen Wasserversorgung ergeben.
- Aus rechtlichen Gründen darf die Spendenplattform Betterplace keine Spenden mehr für Organisationen entgegennehmen, die in Deutschland nicht steuerbefreit sind. Wir haben diese Unterstützungsmöglichkeit von unserer Homepage genommen.
- Wie vor einem Jahr berichtet, ist der Bau des Obergeschosses der ACOPROS sistiert worden. Über die Reaktivierung des Projekts können wir entscheiden, wenn bei ACOPROS die anstehenden Neuwahlen durchgeführt sind und eine andere Führung installiert ist. Dies wird aber nicht mehr im Jahre 2017 der Fall sein.
- Das Jahr 2016 war das bisher teuerste in der Vereinsgeschichte. Es waren gleichzeitig mehrere Projekte in Realisierung. Trotzdem verfügen wir nach wie vor über ein beachtliches Polster, das uns ermöglicht, neuen Projekten offen gegenüber zu stehen.

- Ende 2016 hat eine Viererdelegation (Jürg Stäuble, seine Tochter Rahel, Max Meyer und Peter Züllig) Tamahú besucht und sich über die Arbeiten vor Ort informiert.

Jürg Stäuble berichtet über die Projekte

- **Aldea Sesarb:** Das ist das höchstgelegene Dorf von Tamahú. Im 2011 wurde eine Wasserversorgung gebaut. Die Quelle liegt unterhalb des Reservoirs und muss 120 m nach oben transportiert werden. Bisher wurde das Wasser mittels Dieselpumpe hochgepumpt. Oftmals hatte die Bevölkerung kein Geld für den Treibstoff. Dank einem Tipp von Helene Hagemann fanden wir den Kontakt zu Markus von Dohlen. Er baut Solarpumpenanlagen. Eine solche wurde nun in Sesarb realisiert. Auch wenn es Nebel hat und es nieselt, fliessen noch 45 Liter pro Minute Wasser! Uns ist es bei allen Projekten wichtig, dass die Bevölkerung in Fronarbeit miteinbezogen wird. So auch hier.
- **Aldea Guaraxul:** Das Dorf liegt etwas oberhalb der Talsohle. Im November 2016 wurde die Wasserversorgung eingeweiht. Das Reservoir ist voll, auch in den regenarmen Monaten. Auch hier wurden mehrere Fontaneros ausgebildet, die verantwortlich für die Wasserversorgung sind. ADICAY hat zudem einen Unterhaltsplan erstellt und aufgeschrieben, wer von den Fontaneros wann was zu tun hat. Sie erstellten eine Gedenktafel mit Dank an AEMT und an Erika Suter.
- **Aldea Sequib:** Zu dieser Aldea führt nur ein sehr steiler Aufstieg. Es gibt keine Quelle, sondern eine Bachwasserfassung. Die alte Wasserfassung war sehr dürrftig und kaputt. Bei heftigen Regenfällen kommt viel Schutt herunter. Eine pragmatische Lösung wurde gefunden. Zur Sicherheit wurde eine Sandfliteranlage gebaut.
Wir versuchen immer wieder, ADICAY physikalisches Basiswissen zu vermitteln. Sie sind nicht ausgebildete Ingenieure und machen daher konzeptionelle Fehler, die in der Projektüberprüfung for der Realisierung dann jeweils erkannt und korrigiert werden müssen.
Projektrealisierung gab es Probleme, weil die Männer aus ökonomischen Gründen nicht arbeiten wollten (Lohnausfall). Die Frauen sind in die Lücke gesprungen, damit das Werk vollendet werden konnte und sie nicht weiterhin Wasser vom Bach hertragen müssen.
- **Aldea Jolomché:** Anlässlich der Reise im November sind wir zur Quelle aufgestiegen und haben deren Ertrag gemessen. Viele der Bewohner, auch Kinder, sind mitgegangen und wollten selber den Quellertrag mit Eimer und Stoppuhr messen.
- **Aldea San Antonios las Puertas:** Diese Aldea liegt nicht in Tamahú sondern in Tucurú. Dieses Projekt haben wir von einer holländischen Organisation übernommen. Die Pläne waren aber sehr fehlerhaft. Eine Überarbeitung war angezeigt. Zur Aldea führen nur sehr steile und holprige Strassen. Die Leitungen wurden beim Sturm Mitch beschädigt. Einige Objekte, wie z.B. das Reservoir, können aber noch gebraucht werden. Die Quelle ist ganz überwachsen. Die Brunnenstube ist leer. Das Wasser läuft an der Fassung vorbei. Die Fassung muss neu gemacht werden.
- **Red de Agua:** Die neu gegründete Organisation der Brunnenmeister und Mitglieder der Wasserkommissionen wird einen Quellenkataster von Tamahú erstellen. ADICAY wird in Phase 2 dann die Wasserqualität bestimmen.
- Peter würdigt den grossen Einsatz von Jorge im Zusammenhang mit den Projekten, was mit grossem Applaus unterstrichen wird.

5. Wahlen

Sepp Schmid, der Tagespräsident, zeigt sich wiederum begeistert vom Einsatz der Vorstandsmitglieder zugunsten des Vereins bzw. für dessen Projekte. Er ist glücklich, dass sich alle wieder zur Wahl stellen. Er schlägt der Versammlung vor, die Vorstandsmitglieder „in globo“ zu wählen.

Mit grossem Applaus werden

- Peter Züllig als Präsident
- Ramon Grimm als Vizepräsident
- Jolanda Andersen als Finanzchefin
- Selina Skalsky-Züllig als Aktuarin sowie
- Jürg Stäuble als Projektverantwortlicher

wieder gewählt.

Der Präsident, Peter Züllig und der Vizepräsident, Ramon Grimm werden einzeln im Amt bestätigt.

Die Revisoren, Rolf Bircher und Heinz Müller, werden ebenfalls wiedergewählt.

6. Budget 2017, Finanzplanung bis 2020, Jahresbeiträge 2017

Das Solarprojekt in Xecotoj am Lago de Atitlán ist etwas speziell, weil es weitab vom Polochictal, unserem statutarischen Einsatzgebiet, liegt. Es wurde von unserem Mitglied Hans Oberli initiiert und vorfinanziert. Es geht ebenfalls um eine Solarpumpenanlage für eine bestehende Wasserversorgung. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit ADICAY und Guatemala Solar (Markus von Dohlen) geplant und realisiert worden. Hans Oberli ist aber immer noch am Geld zusammentragen. Der Vorstand schlägt vor, dass sich unser Verein mit einem einmaligen Beitrag von CHF 5'000 daran beteiligt. Angesichts des Standortes des Projektes ist der Beitrag im Rahmen des Budgets durch die Vereinsversammlung explizit zu beschliessen.

Budgetiert sind Einnahmen von CHF 100'000 und Projektausgaben (Wasser) von CHF 158'000. Hinzu kommen die Kosten für Administration und Projektbetreuung. Dies würde einen Fehlbetrag von CHF 58'000 herbeiführen. Das Startkapital zu Beginn des Jahres belief sich auf CHF 233'000.

Zurzeit sind keine Ausgaben bei ACOPROS geplant (Gesundheitsbereich; siehe Erklärung oben).

Die Finanzplanung sieht für 2018 die Fertigstellung der laufenden Projekte vor. Ab 2019 ist sie eine Fortschreibung von Erfahrungswerten, weil noch keine konkreten Projekte auf dem Tisch liegen. Im Durchschnitt wird von durchschnittlichen Investitionen von CHF 110'000 pro Jahr ausgegangen, da wir eher mit rückläufigen Einnahmen rechnen müssen.

Wichtig ist nach wie vor der Grundsatz: Es werden keine ungedeckten Verbindlichkeiten eingegangen.

Jahresbeiträge

Auf Grund der weiterhin sehr guten Finanzlage des Vereins basiert das Budget auf unveränderten Jahresbeiträgen. Diese sind

- CHF 45.00 für Einzelmitglieder
- CHF 70.00 für Paarmitglieder
- CHF 100.00 für Firmen und Institutionen
- Gönnermitglieder bestimmen ihren Beitrag selber
- Helferinnen und Helfer leisten Arbeiten für den Verein und sind damit nicht verpflichtet, einen jährlichen Beitrag zu entrichten.

Das Budget inkl. das Projekt Xecotoj, die Finanzplanung und die Jahresbeiträge werden gemäss Antrag einstimmig genehmigt.

Hans Oberli bedankt sich beim Verein für die Unterstützung.

7. Dank und Ehre

Herzlichen Dank an die Druckerei / Wanner Konzept AG. Wir dürfen das Lokal auch weiterhin kostenlos benutzen.

Ebenfall danken wir dem Restaurant TexMex in Wettingen, die uns zu reinen Materialkosten verpflegen.

Es gibt eine Überraschung für drei unserer Vorstandsmitglieder: Jolanda Andersen und Jürg Stäuble erhalten die Ehrenmitgliedschaft für ihren jahrelangen und grossen Einsatz. Auch Peter Züllig erhält eine Ehrenmitgliedschaft für seine grosse Arbeit.

Ebenfalls bedankt sich der Präsident bei den Partnern von Jürg und Jolanda, Annelis sowie bei seiner Ehefrau Magi mit je einem Glas Guatemala-Honig.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön an Max Meyer. Er ist für uns wertvoller Coach und Unterstützer an den Vorstandssitzungen.

Herzliche Gratulation an Ramon und Selina je zu ihrem Nachwuchs: Leonie Josephine Grimm und Mila Lynn Skalsky.

8. Anträge von Mitgliedern

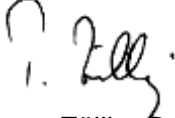
Bis zum Beginn der Vereinsversammlung sind von den Mitgliedern keine Anträge eingereicht worden. Es folgen auch keine Wortmeldungen seitens der Anwesenden.

9. Verschiedenes

- Reise 2018 wird offen sein für Interessierte: Sie wird uns in neue Gegenden von Guatemala führen, aber auch nach Tamahú, wo wiederum Einweihungen von Trinkwasserversorgungen anstehen. Die Gruppe wird sich dann teilen. Das Gros wird ins nördliche Tiefland reisen und dort Tikal und Yaxha besuchen. Der Vorstand und weitere Interessierte bleiben in Tamahú und besichtigen weitere Projekte. Die Kosten für Teilnehmer werden sich auf ca. CHF 5'000 belaufen, inkl. Übernachtungen mit Halbpension sowie die Reisekosten.
- Auf unserer Homepage www.tamahu.org finden sich stets die neusten Informationen zu unserer Organisation und natürlich zur nächsten Reise.
- Im 2018 wird es voraussichtlich wieder einen Kalender geben. Die Sponsorensuche startet demnächst.
- Hans Oberli berichtet über das Projekt „Nuevo Eden“ im nördlichen Tiefland von Guatemala. Dort ist sehr viel Wasser vorhanden. Die Bäche sind jedoch infolge des intensiven Einsatzes von Dünge- und Insektenvertilgungsmitteln in den Palmölplantagen vergiftet. Die Bevölkerung muss sich in den verschmutzten Bächen waschen und hat kein Trinkwasser mehr. ADICAY hat dort darum Regenwasserzisternen gebaut. Hans Oberli pelliert an die Anwesenden: „Achtet doch beim Kauf von Produkten, dass sie möglichst kein Palmöl/-fett enthalten“.
- Regula Del Anno bedankt sich beim Verein. Es beeindrucke sie, wie viele Leute an der Vereinsversammlung sind und wie wir für diese Projekte leben. Man spürt das gemeinsame Ziel und vor allem die Nachhaltigkeit. Hilfe vor Ort, Hilfe zur Selbsthilfe, das hinterlässt bei ihr einen grossen Eindruck. Sie bedankt sich im Namen des Stadtrates und aller BadenerInnen für diese Arbeit.

Peter Züllig kann den offiziellen Teil der Versammlung um 21.25 Uhr schliessen und die Anwesenden zum angekündigten Imbiss von Tex-Mex einladen. Er wünscht allen viel Spass und hoffentlich interessante Gespräche mit den Tischnachbarn.

Mellingen, 26. Juni 2017 / SSK



Peter Züllig, Präsident



Selina Skalsky-Züllig, Aktuarin

Beilagen (*werden im Internet aus Datenschutzgründen nicht publiziert*):

- Präsenzliste
- Entschuldigungen
- Spendenliste